

Greenpeace-Test: Neonicotinoide in Ackerböden

Greenpeace hat im Februar 2017 von sechs Erdäpfel-Feldern Erdproben genommen und vom Umweltbundesamt auf Pestizide untersuchen lassen. Fünf der Proben kamen von herkömmlichen Feldern, eine stammte von einem Bio-Acker. Getestet wurden Äcker im Marchfeld und um Hollabrunn, auf denen im Vorjahr Erdäpfel angebaut wurden.

Hintergrund:

Greenpeace warnt bereits seit mehreren Jahren vor den Gefahren von Pestiziden aus der Gruppe der Neonicotinoide für Bestäuberinsekten wie Bienen, Hummeln oder auch Schmetterlinge. Seit 2013 unterliegen drei dieser Wirkstoffe (Imidacloprid, Clothianidin und Thiamethoxam) einem Teilverbot. Das war ein wichtiger Zwischenschritt. Die wissenschaftliche Datenlage zeigt aber klar, dass das Teilverbot noch nicht ausreicht, um Bienen, Hummeln und Co. genügend zu schützen¹.

Test:

Der Einsatz von Neonicotinoiden ist in Österreich unter anderem im Anbau von Erdäpfeln weiterhin erlaubt. Greenpeace hat daher in den zwei österreichischen Hauptanbaugebieten (Marchfeld & Hollabrunn) jeweils drei Erdproben genommen und vom Umweltbundesamt auf Pestizide untersuchen lassen.

Auf allen sechs beprobten Feldern sind in der Vorsaison Erdäpfel angebaut worden. Die Probennahme erfolgte im Februar und damit viele Monate nach dem Anbau.

Eines der untersuchten Felder gehört zu einem biologisch bewirtschafteten Betrieb (Probe 1), die anderen fünf werden konventionell bewirtschaftet.

Ergebnisse:

Das für Bienen, Hummeln und andere Insekten gefährliche Imidacloprid wurde in den Proben von drei der fünf konventionell bewirtschafteten Felder nachgewiesen. Ein weiterer für Bienen sehr gefährlicher Wirkstoff – Chlorpyrifos – wurde in sehr geringer Konzentration in einer Probe nachgewiesen.

Probe	Imidacloprid	Chlorpyrifos
Feld 1 (Bio-Betrieb)	😊	😊
Feld 2	😞	😊
Feld 3	😊	😊
Feld 4	😞	😊
Feld 5	😊	😞
Feld 6	😞	😊

- 😞 Bienentoxischer Wirkstoff in der Probe nachgewiesen
 😊 Kein bienentoxischer Wirkstoff in der Probe nachgewiesen

¹ Siehe z.B.:

- <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2016.4607/full>
- <http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.2903/j.efsa.2016.4606/full>
- <http://bit.ly/2iEyAxS>

Die Ergebnisse zeigen, dass das Neonicotinoid Imidacloprid trotz seiner erwiesenen Gefährlichkeit für Blütenbesucher in Österreich immer noch weitläufig eingesetzt wird. Der Einsatz von Imidacloprid im Anbau von Kartoffeln stellt unter anderem ein massives Risiko für Hummeln dar.

Insgesamt wurden auf den sechs Proben 17 Wirkstoffe und drei Abbauprodukte von Pestiziden gefunden. In Probe 1 (biologischer Betrieb) wurden keine Wirkstoffe nachgewiesen, in den anderen fünf Proben waren dagegen zwischen zwei und elf Wirkstoffe nachweisbar (siehe Abbildung 2).

Beim Großteil der Wirkstoffe – 61 Prozent – handelt es sich um Fungizide (siehe Abbildung 1). Die anderen Wirkstoffe stammen zu etwa gleich großen Teilen von Herbiziden (vier Wirkstoffe) und Insektiziden (drei Wirkstoffe).

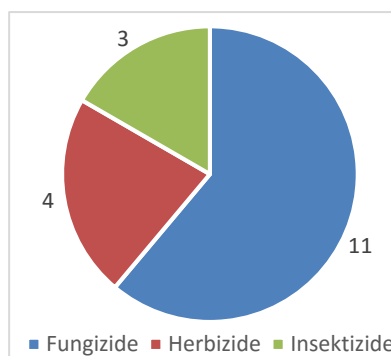


Abbildung 1: Art der Pestide
Beim Großteil der gefundenen Wirkstoffe handelt es sich um Fungizide.

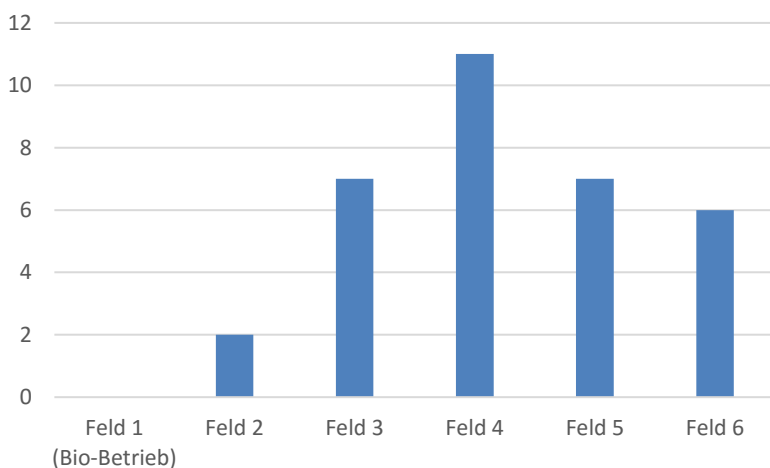


Abbildung 2: Anzahl der gefundenen Wirkstoffe pro Probe

Die Felder 1 bis 3 liegen in der Gegend von Hollabrunn, 4 bis 6 im Marchfeld.

Greenpeace-Forderungen:

Es ist höchste Zeit für ein vollständiges und EU-weites Verbot von gefährlichen Neonicotinoiden.

Greenpeace fordert daher den verantwortlichen Minister Andr  Rupprechter auf, sich endlich zum Schutz von Bienen, Hummeln und Co. zu bekennen und sich auf europäischer Ebene für ein Verbot der Wirkstoffe Imidacloprid, Clothianidin und Thiamethoxam einzusetzen.

Darüber hinaus soll Minister Rupprechter sicherstellen, dass Bäuerinnen und Bauern in Österreich, die auf umweltfreundlichere Bewirtschaftungsformen umsteigen möchten, entsprechend unterstützt werden.

Greenpeace in Zentral und Osteuropa

1100 Wien, Fernkorngasse 10
Tel: (+43 1) 545 45 80, Fax: (+43 1) 545 45 88

Ergebnisse im Detail:

Wirkstoff / Feld	Feld 1	Feld 2	Feld 3	Feld 4	Feld 5	Feld 6
Aclonifen				57		29
Azoxystrobin				30		
Boscalid				43	42	92
Chlorpyrifos *					<BG	
Difenoconazol			93	82	11	17
Dimethomorph				25	<BG	13
Epoxiconazol				17		
Fluazinam			13			
Fluopicolid		<BG	45	15	18	
Imidacloprid *		13		17		<BG
Mandipropamid			17			
Metamitron				<BG		
Metobromuron			30			
Propiconazol					<BG	
Prosulfocarb			11			
Tebuconazol						15
Tetraconazol				21		

Metabolit / Feld	Feld 1	Feld 2	Feld 3	Feld 4	Feld 5	Feld 6
2,6-Dichlorbenzamid Abbauprodukt von Fluopicolid			<BG			
Thiacloprid amid Abbauprodukt von Thiacloprid					<BG	
CyPM Abbauprodukt von Azoxystrobin				<BG		

Konzentrationsangaben in µg/kg; BG = Bestimmungsgrenze = 10 µg/kg; NG = Nachweisgrenze = 5 µg/kg

* Chlorpyrifos und Imidacloprid sind für Bienen besonders gefährlich.

Stand 20. März 2017